

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 11

Rubrik: [Witze]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

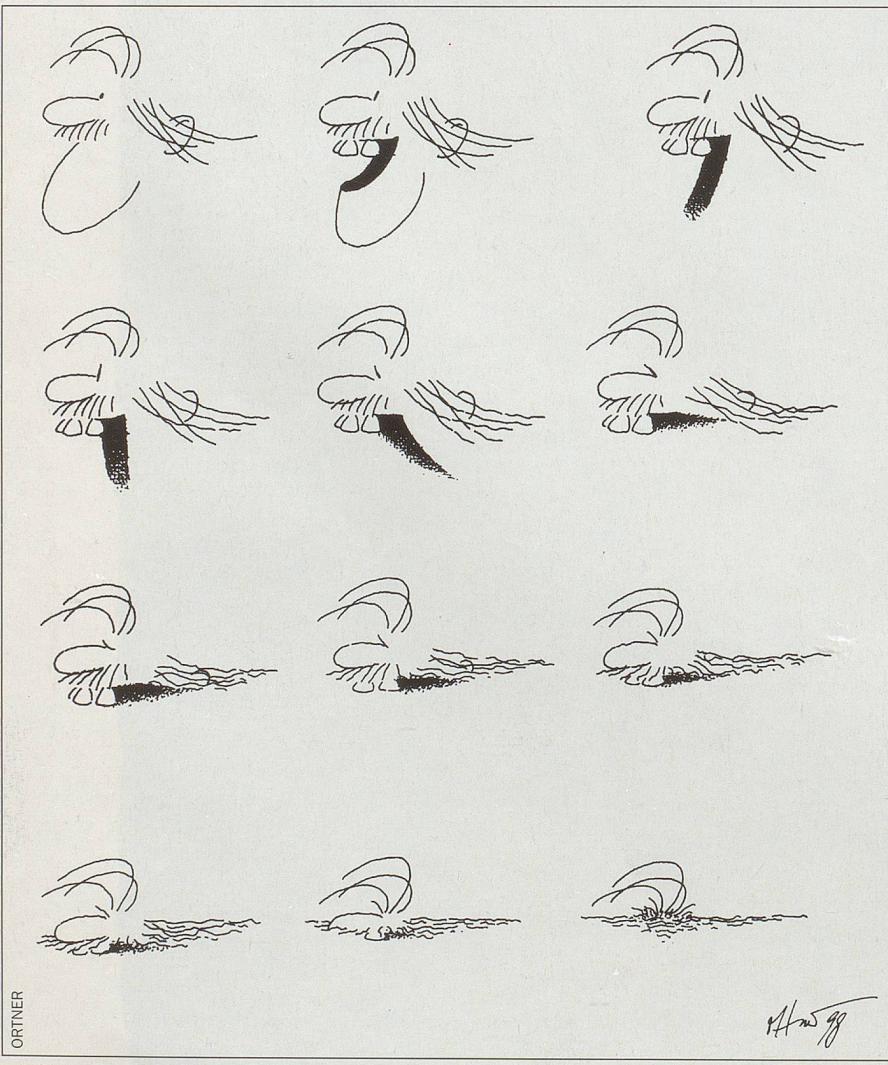
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Steuernzahlen hat einen grossen Vorteil: Es macht überhaupt nicht süchtig.

Komisch:

auf den ältesten Fotos sieht man immer am jüngsten aus.

Er war Zeichenlehrer, und ihr wurde es zu bunt.



«Unsere Katze hat sich den ersten Preis einer Vogelausstellung geholt.»
«Wie soll denn das möglich sein?»
«Die Käfigtür stand offen!»

**Und dann war da noch...
...der Metzger, dem seine Zukunft Wurst war.**

Übrigens...

Die Lebenskunst besteht zu 90 Prozent aus der Fähigkeit, mit Menschen auszukommen, die man nicht leiden kann.

Frage des Monats:
«Ich bin ein grosser Kunstfreund und habe bereits eine ansehnliche Sammlung. Jetzt könnte ich ein Bild eines sehr begabten Künstlers kaufen. Lieben Sie Beuys?»

Antwort:
«Nein, Girls!»

Betreibungsbeamte sind wie kleine Kinder: Alles, was sie sehen, wollen sie haben.

«Unsere Kantine erinnert mich an das Schweizer Fernsehen.»
«Warum?»
«Es gibt immer das Gleiche.»

«Ich bin es leid, rumzuhängen», sagte die Glühbirne und brannt durch.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. «Das ist es ja!» sprach das Schwein.

Warum...
denn immer gleich sachlich werden, wenn es auch persönlich geht?